

EINLADUNG

„MEDIA INCUBATOR“ – SENSIBILISIERUNG ZUR DARSTELLUNG VON SINTI*ZZE UND ROM*NJA IN FILM UND MEDIEN

Das Goethe-Institut Mannheim lädt alle Interessierten aus Deutschland und Studierende aus Sofia, Bulgarien vom 13.06.2022—15.06.2022 ein, Stereotype und Vorurteile über Sinti*zze und Rom*nja in Film und Medien aufzuarbeiten.

Die Teilnahme ist kostenlos. Vorkenntnisse sind nicht notwendig!



Filmplakat: Carmen, 1944.

Vorurteile in Bild und Sprache werden seit Jahrhunderten verwendet, um Sinti*zze und Romn*nja als Fremde zu markieren und zu marginalisieren. Im Rahmen des „Media Incubators“ sensibilisiert das neue Zentrum für internationale kulturelle Bildung am Goethe-Institut Mannheim für ein neues Bewusstsein für ethische Darstellungsformen von Sinti*zze und Rom*nja in Film und Medien.

Das Projekt wurde bereits erfolgreich im Ausland (Sofia, Skopje, Zagreb, Bukarest und Sarajevo) mit Hochschulen, Filmakademien und Medieninstitutionen wie der Deutschen Welle durchgeführt. In Mannheim begleiten Dr. Christopher Nehring (Deutsche Welle Sofia) und Dr. Radmila Mladenova (Forschungsstelle Antiziganismus, Universität Heidelberg) einen Workshop, der sich dem Thema Antiziganismus in Medien und Film widmen wird. An vier Tagen erläutern Wissenschaftler*innen und Expert*innen aus den verschiedenen Bereichen die Tragweite dieser spezifischen Diskriminierung. Neben Vorträgen und Diskussionsrunden werden die Teilnehmer*innen gemeinsam mit den Gästen aus Sofia, Bulgarien das Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma in Heidelberg besuchen, Filmausschnitte anschauen, sowie mediale Darstellungen analysieren und diskutieren und auf Medienschaffende und Journalisten treffen, die von ihrer Arbeit berichten werden.

Die Workshopteilnehmer*innen des Sofioter Media Incubator werden nach Mannheim kommen, um Kunst- und Kulturschaffende, Medienschaffende und Journalist*innen aus der Region kennenzulernen, die sich aktiv gegen Antiziganismus einsetzen. Durch diesen



**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

Datum

23.05.2022

KONTAKT

Bonka von Bredow
Projektleitung
»Zentrum internationale
kulturelle Bildung«
Goethe-Institut
Mannheim e.V.
Tel.: 0049 621 833 852 5
bonka.vonbredow@goe
the.de

Goethe-Institut
Mannheim e.V.
Oskar-Meixner Straße 6
68163 Mannheim
kubi.mannheim@goeth
e.de
www.goethe.de/kubi

KONTAKT

Goethe—Institut
Mannheim e.V.
Oskar—Meixner Straße 6
68163 Mannheim
kubi.mannheim@goethe.d
e
www.goethe.de/kubi



internationalen Austausch profitieren alle Beteiligten und können das Erlernete in die Gesellschaft zurückstrahlen.

Aus den gesammelten Ergebnissen kann dann ein Leitfaden für die Sensibilisierung mit dem Thema Antiziganismus entwickelt werden.

Die Veranstaltung wird in bulgarischer und deutscher Sprache stattfinden und in die jeweils andere Sprache übersetzt.

Wer kann teilnehmen? Das Angebot richtet sich an alle Interessierten aus den Bereichen Film, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Medien sowie Kunst und Kultur.

Wie kann man teilnehmen? Mit Anmeldung kann man die Veranstaltungen sowohl digital als auch vor Ort besuchen.

Wann kann man teilnehmen? Man kann sich sowohl für einzelne Veranstaltungen als auch für alle Tage anmelden. Das detaillierte Programm finden Sie in Kürze hier www.goethe.de/kubi

Wo findet der „Media Incubator“ statt? Der Workshop findet in hybrider Form statt. Am Montag im Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma, Breneckgasse 2, 69117 Heidelberg; am Dienstag und Mittwoch am Goethe-Institut Mannheim, Oskar-Meixner Straße 6; 68136 Mannheim.

Mit Anmeldung bis 10.06.2022 unter kubi.mannheim@goethe.de

Das gesamte Programm und Kurzbiografien der Beteiligten finden Sie hier unten!

Weitere Informationen unter: www.goethe.de/kubi

Ein Projekt in Kooperation mit dem Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma und der Forschungsstelle Antiziganismus der Universität Heidelberg

PROGRAMM

Montag, 13.06.2022 „Antiziganismus und Geschichte“

(Dokumentations- und Kulturzentrum dt. Sinti und Roma in Heidelberg + online)

09:30- 9:40 Uhr Begrüßung und Vorstellung des Zentrums für internationale kulturelle Bildung des Goethe-Instituts Mannheim

09:40-10:20 Uhr Dr. Frank Reuter: „Einführung in den visuellen Antiziganismus“

10:20-10:45 Uhr Diskussionsrunde

10:45-11:00 Uhr PAUSE

11:00-11:40 Uhr Johannes Korff: „Zigeuner‘-Motivik im digitalen Spiel. Zur Alteritätskonstruktion in Geschichte und Geschichtskultur des Videospieles“

11:40-12:00 Uhr Diskussionsrunde

12:00-13:00 Uhr PAUSE

13:00-13:40 Uhr Emran Elmazi: „Vorstellung der Projekte des Dokumentations- und Kulturzentrums in Heidelberg“

13:40-14:00 Uhr Diskussionsrunde

14:15-15:15 Uhr Besuch der Ausstellung des Dokumentations- und Kulturzentrums Deutscher Sinti und Roma in Heidelberg (**nur in Präsenz**)



Dienstag, 14.06.2022 „Antiziganismus im Film“

(Goethe-Institut Mannheim, Oskar-Meixner Straße 6, 68163 Mannheim + online)

09:00–10:00 Uhr Vorstellung der Ergebnisse des Media Incubators in Sofia

10:00–10:20 Uhr: Diskussionsrunde

PAUSE

10:30–12:00 Uhr Lawen Mohtadi (Schweden): „Vorstellung des Films: ‚*Taikon – Die unbekannte Geschichte einer Freiheitskämpferin*‘ (2015)“ (englisch mit deutschen Untertiteln)

12:00–12:30 Uhr Diskussionsrunde (englisch)

PAUSE

13:30–15:00 Uhr Ursula Pallmer und Protagonistinnen: „Vorstellung des Films: ‚*Weil wir Romnja sind?!*‘ (2021)“ (deutsch mit englischen Untertiteln)

15:00–15:30 Uhr Diskussionsrunde

15:30–16:30 Uhr PAUSE

16:30– 18:30 Uhr Kinobesuch im Cinema Quadrat Mannheim (nur in Präsenz)

Peter Nestler: „*Zigeuner sein* (1970)“ (deutsch mit englischen Untertiteln)

Mittwoch, 15.06.2022 „Antiziganismus und Medien in Bulgarien und Deutschland im Vergleich“

(Goethe-Institut Mannheim, Oskar-Meixner Straße 6, 68163 Mannheim + online)

10:00–11:00 Uhr Gilda Horvath: „Diversität in deutschen Institutionen und Vorstellung des neuen Leitfadens für Journalist*innen“

11:00–11:20 Uhr Diskussionsrunde

11:20–12:00 Uhr Peter Filipov: „Darstellung von Rom*nja und Sinti*zze in den Medien“

12:00–12:20 Uhr Diskussionsrunde

12:15–13:00 Uhr PAUSE

13:00–14:30 Uhr: Valeri Lekov und Natalija Tsekova: „Diversität in bulgarischen Institutionen und Vorstellung der Filme ‚*Rom Kihot*‘ und ‚*My Gypsy Road*““

14:30–15:00 Uhr Diskussionsrunde

15:00–15:15 Uhr PAUSE

15:15–16:00 Uhr Sammlung der Ergebnisse: Reflexion, Feedback und Ausblick

16:00–16:30 Uhr Abschlussrunde

WORKSHOPLEITER*INNEN

Dr. Radmila Mladenova: Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich des filmischen Antiziganismus in der Forschungsstelle Antiziganismus am Historischen Seminar der Ruprecht-Karls Universität Heidelberg. (Heidelberg)

Dr. Christopher Nehring: Journalist und Publizist bei der Deutschen Welle sowie Gastdozent an der Fakultät für Medien- und Kommunikationswissenschaften der Universität Sofia/ Bulgarien. (Sofia/Mannheim)

REFERENT*INNEN

Dr. Frank Reuter: Wissenschaftlicher Geschäftsführer der Forschungsstelle Antiziganismus am Historischen Seminar der Ruprecht-Karls Universität Heidelberg. Forschungsschwerpunkte sind unter anderem Bild- und Stereotypenforschung sowie Fragen der Erinnerungskultur. (Heidelberg)



Johannes Korff Doktorand am Historischen Seminar und wissenschaftliche Hilfskraft an der Forschungsstelle Antiziganismus, wo auch sein Promotionsprojekt betreut wird. Masterabschluss 2020 in Geschichte an der Universität Heidelberg, Titel der Masterarbeit: „„Zigeuner“-Motivik im digitalen Spiel. Zur Alteritätskonstruktion in Geschichte und Geschichtskultur des Videospieles“ (Heidelberg)

Emran Elmazi: Wissenschaftlicher Leiter des Dokumentations- und Kulturzentrums Deutscher Sinti und Roma. Arbeits- und Forschungsschwerpunkt der Einrichtung ist unter anderem die Dokumentation der über 600-jährigen Geschichte der Sinti und Roma in Deutschland. (Heidelberg)

Lawen Mohtadi: Dokumentarfilmerin, Autorin und Journalistin in Schweden. 2012 veröffentlichte sie die preisgekrönte Biografie über Katarina Taikon, die sie im Jahr 2015 in einem Dokumentarfilm „*Taikon – Die unbekannte Geschichte einer Freiheitskämpferin*“ verfilmte. (Schweden)

Ursula Pallmer und Protagonistinnen: Lehrbeauftragte an der Universität Frankfurt: Video- und Filmprojekte. Der Film „*Weil wir Romnja sind?!*“ erzählt die Geschichten von drei Protagonistinnen, Dragiza, Anita und Alina und ihrem alltäglichen Kampf gegen Diskriminierung und für ein besseres Leben. (Frankfurt)

Gilda-Nancy Horvath: Redakteurin bei der Deutschen Welle und Roma-Aktivistin in Österreich. Sie verfasste bereits zahlreiche Kolumnen und Artikel, die das Narrativ über Roma und Sinti in Medien richtigstellen sollen. Außerdem hat sie kürzlich einen Leitfaden für Medienschaffende erstellt, den sie präsentieren wird. (Wien)

Valeri Lekov: Schauspieler und Journalist beim Bulgarischen National Radio in Sofia. In seinem Film „*Rom Kihot*“ berichtet Lekov von den zwei nebeneinander existierenden Welten, die des Roma-Viertels und der Außenwelt. In seinen Sendungen versucht er aufzuklären und die Roma selbst sprechen zu lassen. (Sofia)

Peter Filipov: Journalist bei Roma TV und Initiator der im Offenen Kanal Kassel ausgestrahlten Sendereihe „*Incomer-stories-Made in Germany*“. Beide Sendungen zielen darauf ab, Vorurteile gegenüber den bulgarischen Mitbürger*innen, speziell Rom*nja, in Deutschland abzubauen und individuelle Geschichten zu erzählen. (Kassel)

Natalija Tsekova: Schauspielerin aus Bulgarien, die bereits zahlreiche Filmpreise erhalten hat, unter anderem für „*My Gypsy Road*“ (2020) und „*The taste of Life*“ (2022). (Sofia)